DIE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IM BERGISCHEN STÄDTEDREIECK

Prof. Dr. André Betzer Dr. Markus Doumet Sylvie Doumet, M. Sc. Marc Herbrand, M. Sc.

Studie in Kooperation mit den Verbänden der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtpflege (AGFW) im Bergischen Städtedreieck:

AWO caritas PARITÄT Deutsches Rotes Kreuz Diakonie Jüdischer Wohlfahrtsverband

W.I.F.O.P

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

GEGENSTAND DER STUDIE

- Welche gesellschaftlich relevanten Aufgaben übernimmt die Freie Wohlfahrtspflege im Bergischen Städtedreieck ?
- Welche ökonomische Bedeutung kommt der Freien Wohlfahrtspflege im Bergischen Städtedreieck zu ?
- Welche Opportunitätskosten würden bei Ausbleiben der Leistungen der Freien Wohlfahrtspflege entstehen?
- Ist die Leistungserbringung der Freien Wohlfahrtspflege im Vergleich zu öffentlichen / privatwirtschaftlichen Trägern (kosten-)effizienter?

	Privatwirtschaftliche Unternehmen	Freie Wohlfahrtspflege
Zielsetzung	Gewinnerzielungsabsicht	Gemeinwohlorientiert
Erfolgsmessung	Finanzielle Rendite (ROI, ROE)	Gesellschaftliche Wirkung (SROI)
Fokus	Kapitalrendite	Langfristige gesellschaftliche Effekte
Quantifizierbarkeit	Leicht	Schwer

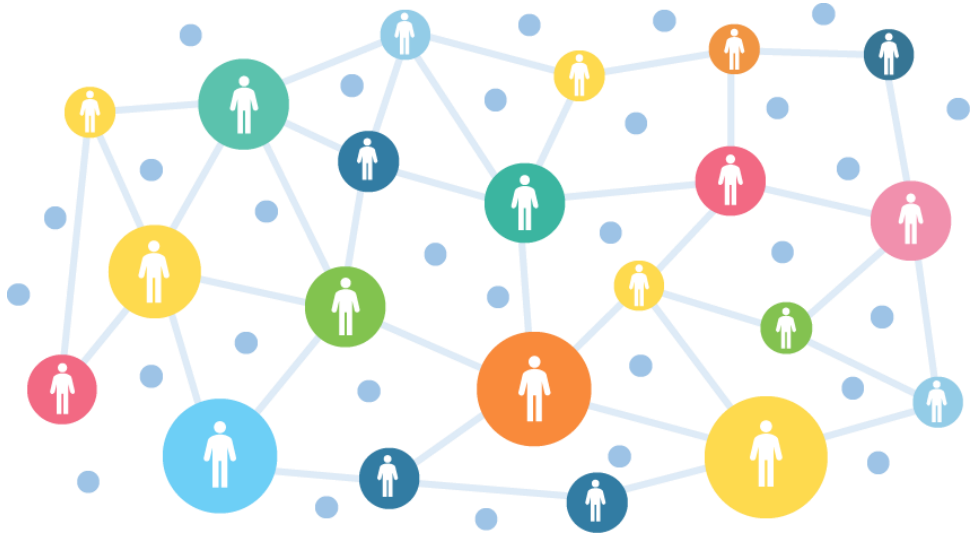
➡ Klassische KPIs aus der finanzwirtschaftlichen Literatur sind unbrauchbar

➡ Dies bedeutet nicht, dass die Kosten der Leistungserstellung vernachlässigt werden können. Das Gegenteil ist der Fall:

- Die Freie Wohlfahrtspflege muss (wie privatwirtschaftliche Unternehmen) kosteneffizient arbeiten.
- Aufgrund der anteiligen Finanzierung aus öffentlichen Mitteln, beschränkt sich die ökonomische Betrachtung der Freien Wohlfahrtspflege häufig ausschließlich auf die Kostenseite

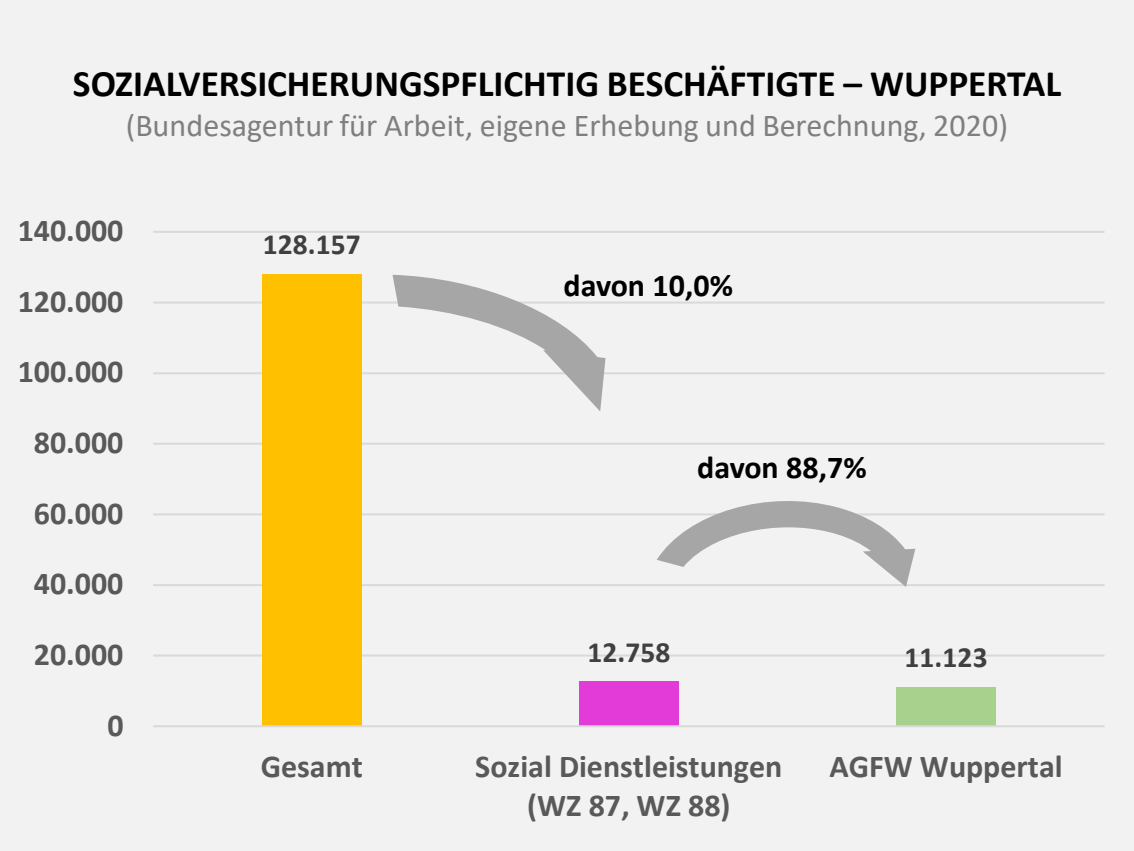
Mit **Stakeholder** (auf Deutsch: Anspruchsgruppen) werden alle Personen, Gruppen oder Institutionen bezeichnet, die von den Aktivitäten eines Unternehmens direkt oder indirekt betroffen sind oder die ein Interesse an diesen Aktivitäten haben :

- Mitarbeiter
- Ehrenamtliche Helfer
- Lieferanten / Handwerker
- Öffentlichkeit
- Administration / Gesetzgeber / Politik
- Leistungsempfänger



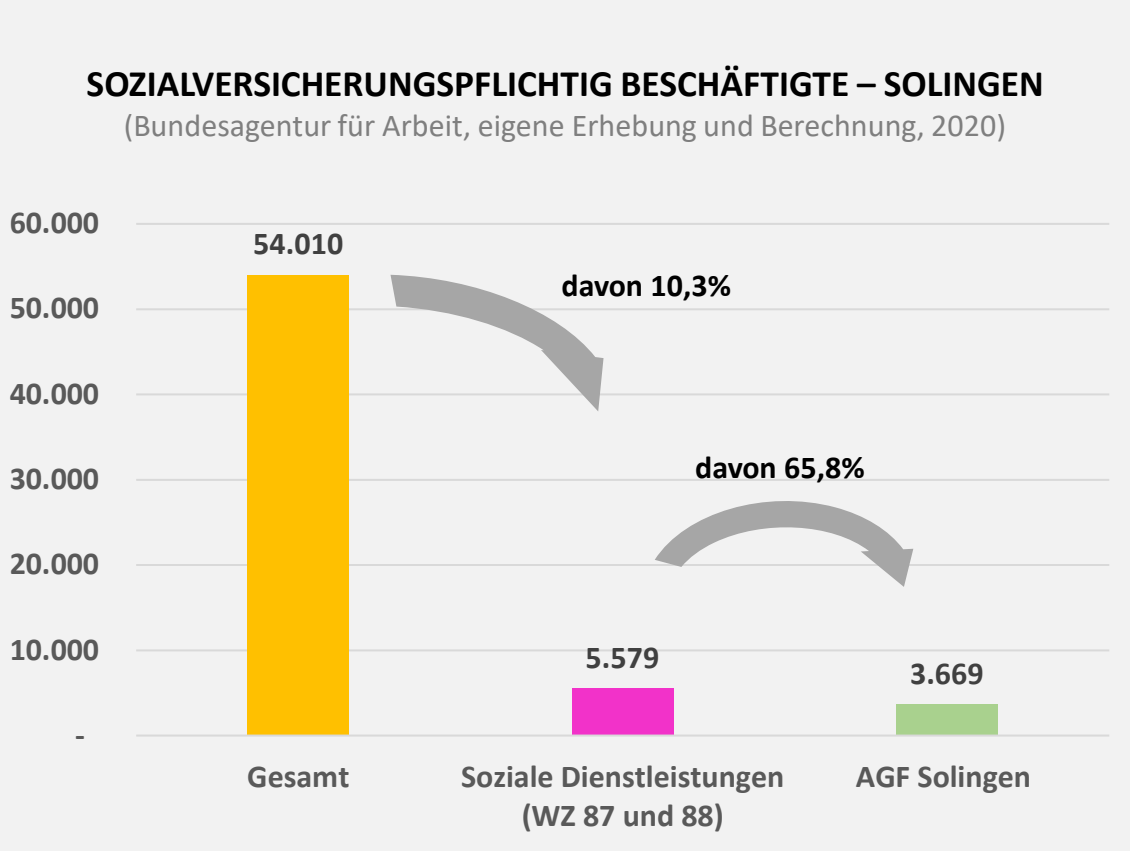
Ziel: Erfassung der langfristigen ökonomischen und sozialen Wirkungen bei allen relevanten Stakeholdergruppen

ROLLE ALS ARBEITGEBER



- Jeder zehnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist im Bereich der sozialen Dienstleistungen tätig.
- Ein wesentliche Teil davon sind bei den Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege tätig.

⇒ Die Freie Wohlfahrtspflege ist damit einer der größten Arbeitgeber im Bergischen Städtedreieck



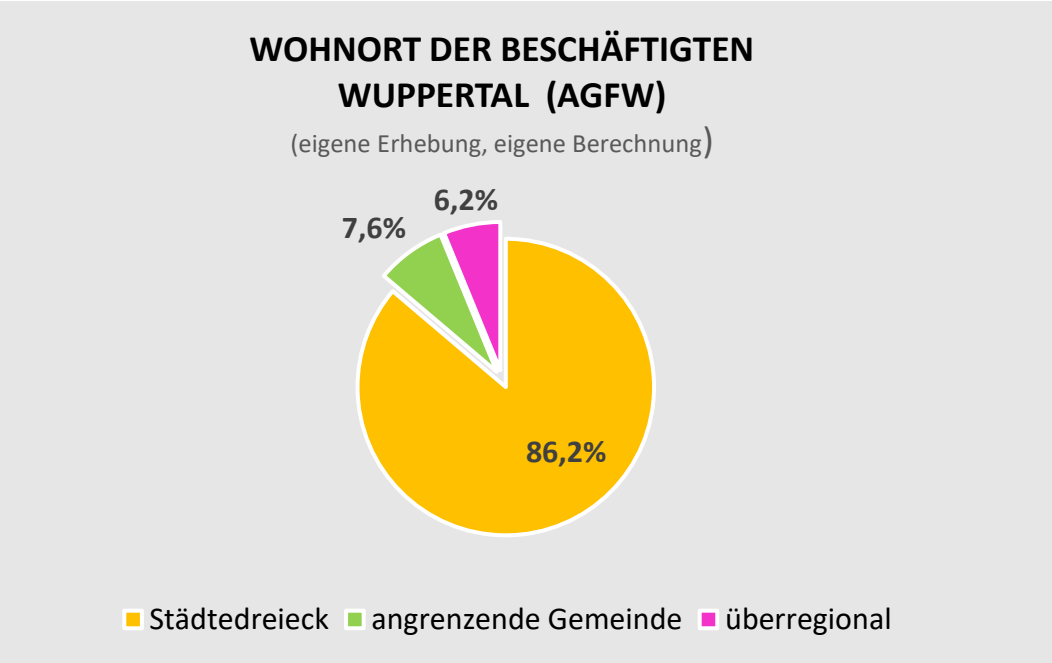
- Jeder zehnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist im Bereich der sozialen Dienstleistungen tätig.
- Ein wesentliche Teil davon sind bei den Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege tätig.

⇒ Die Freie Wohlfahrtspflege ist damit einer der größten Arbeitgeber im Bergischen Städtedreieck



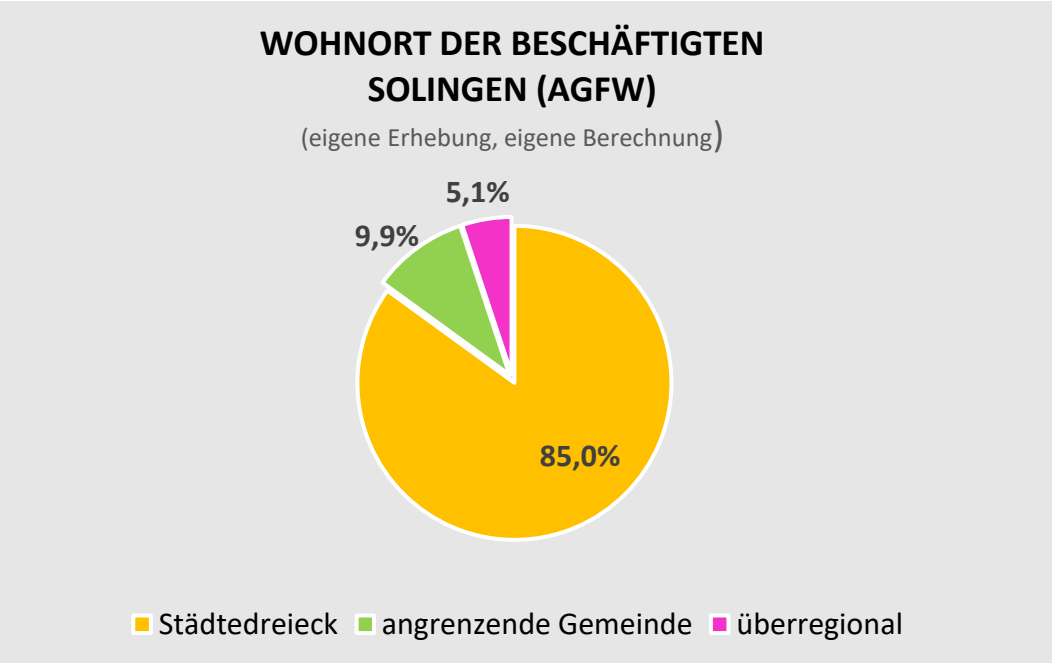
Die aus der Erhebung hochgerechneten **jährlichen Personalausgaben** der AGFW betragen etwa **388 Millionen Euro in Wuppertal** und **109 Millionen Euro in Solingen**.

Davon fließen rund 20 % in Form von **Sozialabgaben** in den öffentlichen Haushalt, was bedeutet, dass im Jahr 2020 **in Wuppertal ca. 77,6 Millionen Euro** und **in Solingen rund 21,8 Millionen Euro** direkt von den Trägern und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege an die öffentliche Hand abgeführt wurden



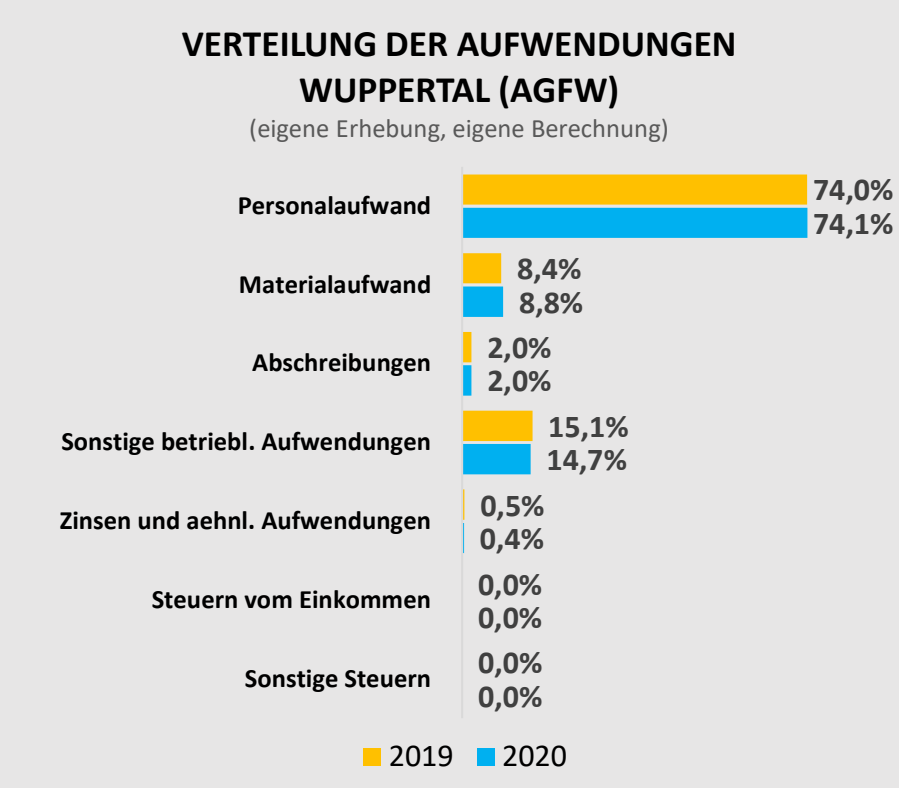
Der **überwiegende Teil** der Beschäftigten der AGFW **wohnt im Bergischen Städtedreieck** und den angrenzenden Gemeinden.

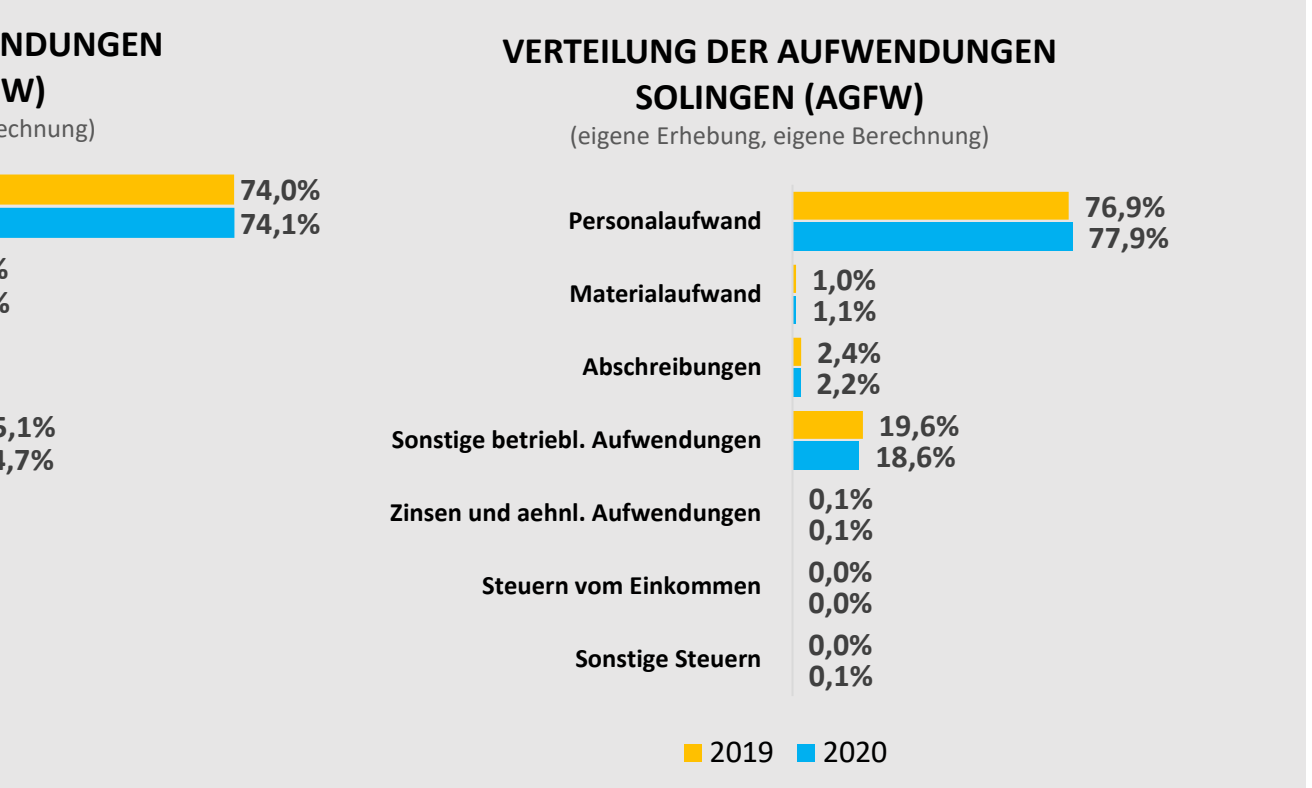
=> Ein wesentlicher Teil ihrer **Konsumausgaben** kommt dem **regionalen Wirtschaftskreislauf** zugute.



Der **überwiegende Teil** der Beschäftigten der AGFW **wohnt im Bergischen Städtedreieck** und den angrenzenden Gemeinden.

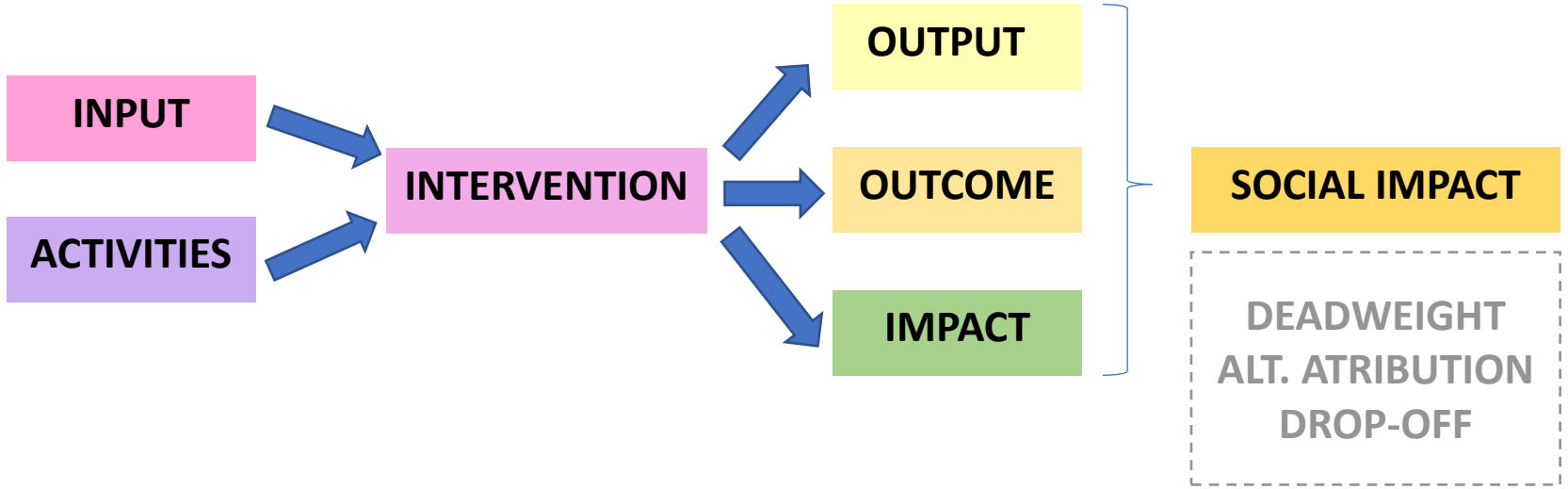
=> Ein wesentlicher Teil ihrer **Konsumausgaben** kommt dem **regionalen Wirtschaftskreislauf** zugute.


VERTEILUNG DER AUFWENDUNGEN
WUPPERTAL (AGFW)
(eigene Erhebung, eigene Berechnung)
Personalaufwand
74,0%
74,1%
Materialaufwand
8,4%
8,8%
Abschreibungen
2,0%
2,0%
Sonstige betriebl. Aufwendungen
15,1%
14,7%
Zinsen und aehnl. Aufwendungen
0,5%
0,4%
Steuern vom Einkommen
0,0%
0,0%
Sonstige Steuern
0,0%
0,0%
2019
2020


VERTEILUNG DER AUFWENDUNGEN
SOLINGEN (AGFW)
(eigene Erhebung, eigene Berechnung)
Personalaufwand
76,9%
77,9%
Materialaufwand
1,0%
1,1%
Abschreibungen
2,4%
2,2%
Sonstige betriebl. Aufwendungen
19,6%
18,6%
Zinsen und aehnl. Aufwendungen
0,1%
0,1%
Steuern vom Einkommen
0,0%
0,0%
Sonstige Steuern
0,0%
0,1%
2019
2020

SOZIALE WIRKUNGSMESSUNG

INPUT	Finanzielle Mittel, Sachmittel und Ressourcen, die für ein soziales Projekt bereitgestellt worden sind
ACTIVITIES	Handlungen, die mit den Ressourcen durchgeführt werden.
OUTPUT	Unmittelbare und messbare Ergebnisse eines sozialen Projekts
OUTCOME	Kurzfristige Auswirkungen eines sozialen Projekts
IMPACT	Mittel- und Langfristige Auswirkungen eines sozialen Projekts



Ansatz der „Theory of Change“ (ToC) beschreibt Wirkungsebenen und stellt Zusammenhänge sowie Rückschlüsse im Sozialbereich her *(Carman 2010)*

$$\frac{\text{OUTPUT} + \text{OUTCOME} + \text{IMPACT}}{\text{INPUT}}$$

Grundprinzip: Kosten-Nutzen-Verhältnis

Die Wirkungen (monetarisiert, barwertig) werden dem Wert der eingebrachten Ressourcen (z.B. Personalkosten) gegenübergestellt.

FALLBEISPIEL: KINDERTAGESSTÄTTEN



Ermittlung der Input:

- Bereitstellung von detaillierten Angaben zu den Betriebskosten der Kindertagesstätten der AGFW

Ermittlung der Wirkungen:

- Interviews mit Eltern und Erziehern in ausgewählten Kindertages-stätten der AGFW

Wichtige soziale Wirkungen:

- Frühkindliche Bildungseffekte
- Beschäftigungseffekt bei den Eltern
- Beschäftigungseffekt bei den Kita-Mitarbeiten

Einkommenseffekt Eltern

- Ermittlung des Haushalteinkommens (Median) von Eltern mit Kindern im KITA-Alter aus Daten des Mikrozensus. (Sonderauswertung des Statistischen Bundesamts, Wiesbaden)

- Dabei **Berücksichtigung verschiedener Konstellationen:**
    - Beide Elternteile leben mit dem Kind im selben Haushalt und sind beide berufstätig
    - Beide Elternteile leben mit dem Kind im selben Haushalt und nur einer ist berufstätig
    - Alleinerziehender Elternteil ist berufstätig
    - ...

- **Annahme 1:** Sofern beide Elternteile berufstätig sind, bleibt die Person mit dem geringeren Einkommen zu Hause, um das Kind zu betreuen.

- **Annahme 2:** Berufstätige Alleinerziehende müssen bei Wegfall des Kita-Platztes ihre berufliche Tätigkeit einstellen und sind auf staatliche Sozialleistungen angewiesen.



Einkommenseffekt Eltern

- Bei Wegfall eines Kita-Platzes beträgt **der Einkommens-verlust** (Haushaltseinkommen netto) im **Median 1.392 €**
- Aus gesamtgesellschaftlicher ist der Bruttoeffekt relevant, da die Steuern/Sozialabgaben der Tätigkeit in den öffentlichen Haushalt eingehen
- Der **SROI** des Einkommenseffekts beträgt **1,7 bis 2,2**

- Der **SROI** des Einkommenseffekts beträgt **1,7 bis 2,2**
- Der **SROI** des frühkindlichen Bildungseffekt (konservativ geschätzt) beträgt **3 bis 4,5**
- Der **SROI** einer Kindertagesstätte der AGFW beträgt **4,7 bis 6,7**

Dies bedeutet, dass **jeder** in die bei den Kitas **investierte Euro** durch den kombinierten Einkommens- und Bildungseffekt einen **gesellschaftlichen Mehrwert von 4,7 Euro bis 6,7 Euro** generiert. Da insbesondere die langfristen Effekte der frühkindlichen Bildung für Deutschland schwer zu quantifizieren sind, sollte dieser Wert den wahren Wert tendenziell unterschätzen.

FAZIT

FAZIT

- Neben der Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege in sozialen Fragen, ist sie einer der größten Arbeitgeber und somit ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region

- Eine rein kostenbasierte Betrachtung der Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege ignoriert den erheblichen gesellschaftlichen Mehrwehrt, der durch ihre Arbeit erreicht wird.

- Die Opportunitätsbetrachtung des SROI veranschaulicht im Fallbeispiel, dass die gesellschaftlichen Folgekosten den potenziellen Einsparungen im öffentlichen Haushalt um ein Vielfaches gegenüberstehen.

- Investitionen in soziale Dienste, wie frühkindliche Bildung, Integration und Unterstützung für benachteiligte Gruppen sind letztlich auch Investitionen in die wirtschaftliche Stabilität und die soziale Entwicklung einer Region.